

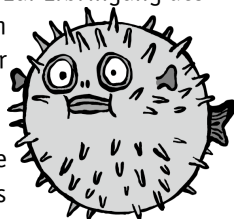
Liebe DaKS-Mitglieder,

es scheint ein Naturgesetz zu geben, welches besagt: „der November/Dezember wird immer, aber auch immer, richtig schön pickepacke voll mit Themen, Terminen und Aufgaben, damit man dann ab dem 23.12. überhaupt einen guten Grund hat, um die Füße hoch zu legen...“. Und da auch wir uns gern der Natur unterwerfen und uns ihr untertan machen (und mal eben nicht immer umgekehrt), kommt heute wieder ne dicke DaKS-Post, voll mit Themen (Zusatzbeitrag), Terminen (Kinderladen-Stammtisch) und Aufgaben (Jahressonderzahlung entscheiden). Wir wünschen tiefenentspannte Lektüre zwischen Kinderladen, Supermarkt, Spielplatz, Matschhosenwäsche, Adventskalenderbasteln, Kinderladen, Bäcker, Post, Fußballtraining, Oleander rein schleppen, Einschlafbärsuche, Kinderladen, ach ja arbeiten gehen, Blumenladen, Spielplatz heute drinnen, Einhornrettung, nur noch diese eine Seite aus „Seeräuber Moses“ vorlesen... und sich am Ende dann auch noch erinnern, was in der DaKS-Post überhaupt drin stand!

Die Redaktion

Zusätzlicher Elternbeitrag als Vereinsbeitrag? Lieber nicht!

In vielen EKT's wird über den gesetzlichen Elternbeitrag hinaus noch ein zusätzlicher Elternbeitrag erhoben. Man braucht dieses Geld, um das eine oder andere Extra wie z.B. zusätzliche Personalstunden, das Essen in Bio-Qualität, die regelmäßige ganz besondere Unternehmung ... zu finanzieren oder auch ganz einfach deshalb weil die normale Kitafinanzierung nicht auskömmlich ist. Schließlich soll ein Kitaträger ja auch 7% des (theoretisch berechneten) Gesamtbedarfs als sogenannten Trägereigenanteil selbst erwirtschaften. Und in einer EKT gibt es jenseits der Elternschaft keinen Träger, der da etwas zuschießen könnte (bevor es hier zu Missverständnissen kommt wollen wir aber noch mal betonen, dass es keine Pflicht zur Erbringung des Trägereigenanteils gibt, bzw. dieser ja auch durch ehrenamtliches Erledigen der Verwaltung o.ä. zustande kommen kann).



In vielen EKT's wird nun dieser zusätzliche Elternbeitrag als Vereinsbeitrag erhoben. Das halten wir aus mehreren Gründen für problematisch:

- Ein solches Vorgehen vermengt zwei Rollen, die Eltern in einer EKT haben. Zum einen sind sie Eltern von betreuten Kindern, machen einen Betreuungsvertrag und nehmen so eine Dienstleistung des Vereins in Anspruch. Zum anderen sind sie als Vereinsmitglieder an der Entscheidungsfindung im Trägerverein der Kita beteiligt. Diese Doppelrolle ist charakteristisch für eine EKT, sie muss aber gerade juristisch sauber getrennt bleiben.
- Die zusätzlichen Beiträge haben ihre Begründung in den Kosten der Betreuung, nicht in den Kosten der Mitbestimmungsstruktur. Sie sollten deshalb auch an das dazugehörige Rechtsverhältnis (Betreuungsvertrag) gekoppelt werden.
- Eine Zahlung des Zusatzbeitrags als Vereinsbeitrag erschwert

bzw. verhindert dessen steuerliche Anrechnung für die Eltern. Die meisten EKT-Vereine haben einen Freistellungsbescheid, der ihnen verbietet, für die Mitgliedsbeiträge Spendenbescheinigungen auszustellen. Denn diese Bescheinigung darf es nur für Spenden ohne die Erwartung einer Gegenleistung geben und dies trifft gerade für die Vereine nicht zu, die ihren Beitrag für zusätzliche Betreuungskosten als Vereinsbeitrag erheben. Dahingegen kann ein mit dem Betreuungsvertrag vereinbarter zusätzlicher Elternbeitrag sehr wohl als Betreuungskosten bescheinigt und als solche auch steuerlich angerechnet werden.

- Die Kopplung von Zusatzbeitrag mit dem Vereinsbeitrag ist nicht zuletzt ein historisches Überbleibsel aus der Zeit der Zuwendungsfinanzierung (bis 1998), als übrig bleibendes Geld am Jahresende an den Senat zurückgezahlt werden musste. Das galt nicht für den Bereich der Vereinsbeiträge. Mit der inzwischen geltenden Leistungsfinanzierung ist eine Verlagerung der Zusatzbeiträge in den Vereinsbereich, um bestimmte nicht zuwendungsfähige Ausgaben (z.B. den Kaffee ☺) nicht gegenüber dem Land rechtfertigen zu müssen und evtl. Restbeträge „senatssicher“ zu machen, aber nicht mehr notwendig.
- Eine Kopplung des Zusatzbeitrags mit dem Vereinsbeitrag und die damit häufig verbundene Regelung der Zahlungshöhe in der Satzung macht Änderungen kompliziert und von der Zustimmung des Vereinsregisters abhängig. Eine schnelle Reaktion auf geänderte Bedürfnisse des Kinderladens (z.B. Erhöhung/Absenkung des Zusatzbeitrags, Einführung/Modifikation von Einkommensstaffelung oder Geschwisterermäßigung) macht Ihr Euch so unnötig schwer.
- Im Verein könnte es auch Mitglieder geben, die keine Kinder in der Kita haben, z.B. die ErzieherInnen. Diese sollen ja sicherlich keinen Zusatzbeitrag zahlen. Das kann man in der Satzung alles festschreiben, es wird dann aber immer

komplizierter und fehleranfälliger.

Unsere Empfehlung lautet also: Der zusätzliche Elternbeitrag gehört in oder auch als Anhang an den Betreuungsvertrag. Den Vereinsbeitrag würden wir nur in einer symbolischen Höhe (z.B. 1 € pro Monat) erheben.

Solltet Ihr dennoch partout an der Verbindung von Zusatzbeitrag und Vereinsbeitrag festhalten wollen, so empfehlen wir Euch zumindest, in der Satzung keine genaue Höhe festzulegen. Der einfache Satz „Über die Höhe des Vereinsbeitrags entscheidet die Mitgliederversammlung“ reicht aus und lässt Euch die Freiheit zukünftiger interner Entscheidungen.

Und noch ein Tipp ganz zum Schluss: Wenn Ihr aufgrund unserer bestechenden Argumentation jetzt gleich Euer bisheriges System umstellen wollt, dann überlegt noch mal genau, ob Ihr dafür unbedingt auch gleich Eure Vereinsatzung ändern müsst. Viele Satzungen lassen bei wohlwollender Interpretation viel Spielraum. Wenn Ihr nämlich die Satzung ändert, dann kann es sein, dass sich das Vereinsregister gleich mal Eure komplette Satzung anschaut und meint, dass diese nicht mehr zulässig ist – und dann müsstet Ihr unter Zuhilfenahme unserer eintragungsfähigen Mustersatzung Eure komplette Satzung überarbeiten (siehe die Artikel zur Vereinseintragung in den DaKS-Post-Ausgaben von Januar, März und Mai 2012 – zu finden auf unserer Website unter Information/DaKS-Post)

Roland Kern

Frag doch mal das echte Leben...

In unserer Oktoberausgabe der DaKS-Post hatte unsere Kollegin Hilke Falkenhagen einige Anstöße zum Thema Partizipation und Mitbestimmung geliefert. Nicht ganz zufällig: findet doch am 23. November unser Fachtag-Nachmittag-Abend rund um die Frage gelingender Teilhabe und Mitgestaltung und Miteinscheidung im Kinder- und Schülerladen, in der Freien Schule statt. Zwei Tage nach Erscheinen der DaKS-Post meldete sich das Team des Kinderladens "Knatterpampe" bei uns und schrieb: *"Wir haben heute euren Rundbrief erhalten. Darin stand ein Artikel, dass*



wohl in vielen Läden das Miteinander von Erzieher_innen, Eltern und Vorstand nicht so recht funktioniert. Also, bei uns funktioniert es sehr gut. Allerdings sind bei uns nur Eltern im Vorstand, so dass es hierbei keine Interessenskonflikte gibt. Falls ihr uns mal interviewen wollt... Liebe Grüße Anne "

So ein Angebot lassen wir uns natürlich nicht entgehen und wollten nun einmal etwas genauer wissen, wer was mit wem so im Kinderladen "Knatterpampe" entscheidet bzw. wie man zu Entscheidungen kommen kann, bei denen alle Beteiligten sich gut einbezogen fühlen. In einem schnellen und sehr unkomplizierten (und daher nicht unbedingt wissenschaftlichen) Mail-Interview haben uns Eltern, ErzieherInnen und Kinder ein paar Fragen beantwortet. Viel Spaß bei der Lektüre und Freude bei der eventuell einsetzenden Inspiration.

Vielen Dank an den Vorstand, das Team und die Kinder von "Knatterpampe" für den kleinen Blick hinter die Kulissen.

Wie ist Euer Vorstand zusammengesetzt?

Drei Personen, alle sind Eltern. 1 Vorsitzende (viel Arbeit), 1 Stellvertreterin (wenig Arbeit), 1 Finanzen (viel Arbeit)

Wer hat bei Euch welche Aufgaben?

Die Vorsitzende macht die Verträge, Korrespondenz mit Hausverwaltung, etc., Finanzvorstand macht Überweisungen, Steuer. Alle Eltern in der Kita übernehmen je für ein Jahr zeitintensive Elterndienste, z.B. Kochen, Waschen, Einkäufe, Fenster putzen, Geschenke kaufen, Hofdienst, Reparaturdienst, Ge-

tränkedienst, Vorstand. Der Vorstand versteht sich eher als Support und erledigt den ganzen Bürokratiekram, die Elternabende werden von der leitenden Erzieherin moderiert. *Welche Entscheidungen treffen Eltern, Vorstand und ErzieherInnen IMMER gemeinsam?*

Die Kita besteht seit 30 Jahren und funktioniert gut. Daher gibt es ein stabilen Alltag und meistens wird gemacht, was sich bewährt hat. Pädagogisches wird vom Erzieherinnen-Team entschieden. Alles was aus dem Rahmen fällt (wann KitaReise, wann Schließzeiten, wie machen wir die Renovierung, schaffen wir einen neuen Herd an,...) entscheiden wir gemeinsam auf dem Elternabend. Wenn man etwas verändern möchte, kann man das vorschlagen und wenn mehrere sich der Meinung anschließen, wird darüber diskutiert. Wir versuchen Argumente für Vor- und Nachteile zu sammeln und irgendwann stimmen wir ab. Ich glaube, das funktioniert deshalb, weil wir alle vom Montessori Konzept der Kita, was das eigenverantwortliche Handeln aller Beteiligten betont, überzeugt sind. Die Erzieherinnen, die schon länger in der Kita sind als die meisten Eltern und Vorstandseltern tragen und leben das Konzept, so wie wir es kennen gelernt haben. Weil das unseren Kindern und uns gut tut, sind wir dankbar und wollen auch so gut wir können, unseren Beitrag dazu leisten, dass das funktionieren kann. Ein Beispiel dafür ist vielleicht: Alle Eltern haben einen Schlüssel. Am Ende als schon alle Kinder abgeholt waren, fiel zwei Müttern, die noch in der Kita waren auf, dass eine Energiesparlampe kaputt gegangen war. Die eine Mutter telefonierte und erkundigte sich, was man da macht (austretendes Quecksilber) und säuberte die Gefahrenstelle. Dann rief sie einen Vater, der mit Elektrokrum besser ist, an und er kam am nächsten Morgen, um die Lampe zu entsorgen. Bestimmt besprechen wir jetzt am nächsten Elternabend, was wir tun, um die restlichen Lampen gegen hohe Ballwürfe zu sichern.

Habt Ihr, als Vorstand, Eure internen Entscheidungswege für alle verschriftlicht?

Nö, glaub nicht. Kann aber sein, dass das vor meiner Zeit mal festgehalten wurde. Aber ich vermute, den meisten aktuellen Eltern ist das eher unbekannt und würde vielleicht im Kon-

fliktfall mal rausgekrant.

Habt Ihr, als ErzieherInnen, ein Budget, welches Ihr eigenverantwortlich für Eure tägliche Arbeit nutzt?

Ja, haben wir, ca. 100 Euro im Monat. Wenn wir wegen Weihnachten oder einem Theaterbesuch mehr brauchen, bekommen wir es. Außerdem können wir Material/Spielzeug für bis zu 100 Euro bestellen, ohne vorher zu fragen.

Wer entscheidet (letztendlich) über die Einstellung neuer KollegInnen?

Unser Entscheidungsgremium ist der Elternabend. Das finden wir als Team auch gut. Wenn man mit einer Entscheidung unsicher ist, hilft es, mehrere Ansichten dazu zu hören und sich dann zu entscheiden. Die Einstellung unserer mittlerweile nicht mehr so neuen Kollegin Lisa haben wir Erzieherinnen vorgeschlagen und sie wurde vom Elternabend angenommen. "Schließlich arbeitet ihr mit ihr", war dabei das Credo.

Wer entwickelt und schreibt das pädagogische Konzept des Kinderladens?

Das pädagogische Konzept haben wir Kolleginnen geschrieben und entwickeln es fort. Alle neuen Eltern bekommen es natürlich.

Und dann haben wir noch die Kinder gefragt:

Wer entscheidet, dass du Mittagsschlaf machen musst?

Mein Papa. (Antwort des einzigen Kindes, das bei uns noch schläft)- Das stimmt, weil wir uns nach den Wünschen der Eltern richten. Inzwischen darf sie es aber selbst bestimmen, außer nach dem Turnen, jeden zweiten Dienstag.

Wer entscheidet, wohin Ihr einen Ausflug macht?

(Das Team hat hier die Antworten der Kinder für uns zusammen gefasst)

Das war eine schwierige Frage. Zunächst meinten sie, dass wir nach dem morgigen Laternenumzug fragen und zwei Kinder meinten also, dass sie es bestimmen, da sie mit den Eltern den Weg mit Teelichtern markieren werden. Dann meldeten sich andere Kinder und meinten, sie würden bestimmen. Ein Kind fragte, ob wir die Kinderladenreise meinten und schlug vor, doch mal woanders hin zu fahren. Tatsächlich haben wir das auch vor. Beim Spielplatzbesuch lassen wir meistens abstimmen und richten uns nach den Mehrheiten. Oder ein Kind schlägt einen Spielplatz vor und wenn es keinen Protest gibt, gehen wir da hin. Museums- oder Theaterbesuch allerdings suchen wir Erzieherinnen aus. Aber wir haben die Kinderkonferenz als Gremium, die auch von den Kindern eingefordert werden kann. Wir haben sie auch schon von Vorschulkindern mo-

derieren lassen. Da können Probleme beredet und Lösungen gefunden, aber auch einfach erzählt werden. Oft haben die Kinder sehr gute Lösungen gefunden, beeindruckend!

Müssen beim Basteln alle mitmachen?

Nur beim Laternen basteln und Weihnachtsgeschenk für die Eltern basteln, sonst nicht.

Zum Abschluss hat uns das Team noch ein paar Stichworte mitgegeben, die aus ihrer Sicht für ein gutes Miteinander und eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen stehen:

- gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung (kriegen wir als Team total viel)
 - Transparenz und Offenheit sowohl der Erzieherinnen als auch der Eltern/Vorstand (Geklüngel aller Art ist total schädlich)
 - Eltern wirklich als Erziehungspartner_innen sehen und die elterliche Kompetenz anerkennen und von den Eltern aus die Erzieherinnenkompetenz anerkennen
 - auch in Stress- oder Konfliktsituationen immer freundlich bleiben (professionelles Verhalten)
 - Klarheit und eine gewisse Deutlichkeit, um es nicht Strenge zu nennen (das muss man als ErzieherIn auch erst einmal "lernen"), nicht nur Kindern sondern auch Eltern Grenzen setzen
 - kooperativ sein, aber sich nicht über den Tisch ziehen lassen
 - gutes Konzept haben (erarbeiten), es öffentlich machen und auch umsetzen. Eltern honorieren und schätzen das.
 - Fehler zugeben können und sich auch für Pannen oder Schlimmeres entschuldigen können
 - man darf sich auch mal streiten, aber man muss sich auch wieder gut einigen
 - und last but not least: gute Zusammenarbeit im Team. Und auch hier sind die meisten der oben genannten Punkte wie Transparenz, Vertrauen, Wertschätzung, Klarheit, Fehlertoleranz, Streitkultur etc. wichtig.
- Wir glauben, im Großen und Ganzen schaffen wir das und deswegen funktioniert das bei uns so gut. Aber man muss immer dabeibleiben und sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sonst gibt es unguete Verkrustungen.

Das Interview wurde geführt und zusammengestellt von Babette Sperle.

Aus der Mitgliedervertretung

DaKS-Mitgliederversammlung in überschaubarer Runde

Das stetige Wachstum unserer Mitgliederzahlen hat auch ihre Schattenseiten. Inzwischen brauchen wir 49 bei der MV vertretene Mitglieder, um das für Vorstandswahlen und Satzungsänderungen notwendige 10%-Quorum zu erreichen. Weil wir das am 7.11. nicht erreicht haben, gibt es nun eine Wiederholungs-MV am 28.11.12 - 18.30 Uhr in den DaKS-Räumen. Einladung und Vertretungsvollmacht habt Ihr bereits per Brief bekommen und findet Ihr auch auf der DaKS-Website

unter Termine/Veranstaltungen. Gemäß unserer Satzung sind wir bei dieser Wiederholungsversammlung unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

Die Mitgliederversammlung vom 7. November konnte aber jenseits der Vorstandswahl alle Punkte abarbeiten - ganz getreu dem Open Space-Motto "Die, die da sind, sind die Richtigen". Also berichteten Vorstand und DaKS-Bereiche aus der Arbeit des



vergangenen Jahres (nachzulesen im Rechenschaftsbericht 2012 - auf der Website unter Der DaKS). Hildegard Hofmann von der EKT-Beratung und Babette Sperle von der Mitgliedervertretung wagten einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Die Kassenprüfer stellten Ihre Berichte für 2010 und 2011 vor - es gab keine Beanstandungen und auch die Finanzlage des DaKS ist so ordentlich, dass trotz des vor allem aus Eigenmittel bestrittenen Umbaus der neuen DaKS-Räume Ende 2011 wieder eine Liquiditätsreserve von 3 Monatsumsätzen erreicht werden konnte. Dies ist vor allem dem Engagement des DaKS-Vorstands zu verdanken, der dafür sorgte, dass die Umbaukosten am Ende deutlich unter den Anfangsschätzungen der Architekten lagen (Hört, hört - Ihr Flughafenplaner dieser Welt). Nur folgerichtig wurde deshalb der Vorstand für diese Jahr 2010 und 2011 mit großem Beifall entlastet.

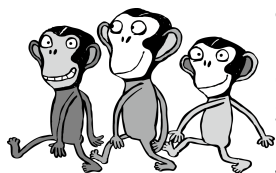
Ebenso konnten gleich 3 neue Kassenprüferinnen für die Prüfung der Jahre 2012/13 gewählt werden - und das mit dem kürzesten Nachfrage-Melde-Intervall der jüngeren DaKS-Geschichte - kleine MV-Runden haben eben auch ihre Vorteile.

Auch wenn wir den neuen Vorstand nicht ordentlich wählen konnten, stellten sich die KandidatInnen (bisheriger Vorstand + Irmela Wolff vom Kinderladen "Grüne Wolke" aus Friedrichshain) vor und bekamen von den Anwesenden schon mal eine (rechtlich natürlich nicht bindende) Bestätigung.

Zum Ausklang gab's nette Gespräche bei Kürbis-Apfel-Ingwer-Suppe, Rotwein, Bier und Aloha-Brause - vielen Dank an alle, die gekommen sind.

Seid Ihr alle da? Und wenn ja, wie lange?

Das fragen sich und Euch Käptn Nussbaum und seine wilde Crew, die argwöhnen, dass in den teuren Berliner Kitas und Horten jede Menge unausgelastetes Personal herumsitzt und Käffchen trinkt, weil die Eltern Plätze buchen, die sie weder benötigen noch in Anspruch nehmen. Über die Hintergründe der vom Land Berlin geforderten und in der Finanzierungsvereinbarungen RV Tag und Schul-RV verankerten Anwesenheitsprüfung haben wir schon in der letzten DaKS-Post informiert. Inzwischen gab es die erste Verhandlungsrunde, in der die unterschiedlichen Vorstellungen aufeinanderprallten. Während die Bildungsverwaltung eine Erhebung via Online-Elternbefragung favorisierte, bestand die Finanzverwaltung auf einem "Verkehrszählungs"-Modell. Für uns als Verbände kommt es vor



allein darauf an, bei der ganzen Sache nicht von der Interpretationshoheit über die gesammelten Daten ausgeschlossen zu werden.

Vereinbart wurde zunächst ein Probelauf in 10 bis 15 Kitas, um eine Vorstellung von den zu erhebenden Daten und den zu beantwortenden Fragen zu bekommen. Weil sich auf unserer Mitgliederversammlung dankenswerterweise gleich ein paar Bereitwillige meldeten, können wir hier auf einen Aufruf für die beiden DaKS-Tickets im Probelauf verzichten. In diesen Kitas soll in der zweiten Novemberhälfte eine zweiwöchige Erhebungsphase stattfinden.

Die richtige Erhebung wird dann wohl etwa 10% der Berliner

Kitas (= etwa 220) "beglücken". Aber bis dahin ist noch ein Weilchen hin.

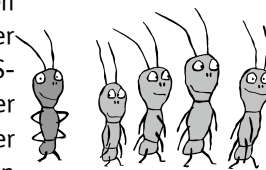
Noch etwas unklar sind die Vorstellungen für den Hortbereich, weil hier ja wegen des fließenden Ineinandergreifens von Unterricht und Ganztagsbetreuung besonders bei den in den Schulhorten eine "Eingangs-/Ausgangs-Zählung" nur schwer vorstellbar ist.

Gewerbeauskunftszentrale

Unsere ganz speziellen Freunde von der Gewerbeauskunfts-zentrale sind mal wieder unterwegs. Ihr erinnert Euch, da gab es so ein schön amtlich aussehendes Formular mit Adressdaten, dass nur noch vervollständigt und unterschrieben werden musste - und schwupps hatte man einen im Kleingedruckten versteckten Auftrag über die Schaltung eines Webseiteneintrags mit über 500 € Jahreskosten unterschrieben (zu den empfohlenen Gegenmaßnahmen beim Erstkontakt siehe den Artikel dazu in der DaKS-Post vom Mai).

Nun hat uns ein Kinderladen davon berichtet, dass dort ein erneutes Schreiben eingetrudelt ist, das jetzt die Einreichung einer Klage ankündigt und als letzte Möglichkeit diese abzuwenden, eine Vergleichszahlung von knapp 400 € anbietet. Außerdem wird die angeblich vorbereitete Klageschrift in Kopie mitgeschickt und auf ein für die Gewerbeauskunfts-zentrale günstiges Urteil verwiesen. Hierbei scheint es sich wieder um ein automatisiertes Vorgehen unter Begleitung von dreisten Lügen zu handeln. Informationen dazu findet Ihr auch unter www.abmahnhilfe24.de/neues-zur-gewerbeauskunft-zentrale.

Sollte Euch ein solches Schreiben erreichen, so empfehlen wir Euch vor einer Zahlung SOFORT den Kontakt zur DaKS-Rechtsberatung zu suchen (immer montags zwischen 16 und 17 Uhr unter 2363 7792). Unsere Anwältinnen können aus praktischen Erfahrungen von Auseinandersetzungen mit der Gewerbeauskunfts-zentrale (mit durchaus unterschiedlichem Verlauf) berichten und mit Euch nach der besten Lösung suchen. An der Stelle vielleicht zur Klarstellung: mit dem DaKS-Mitgliedsbeitrag ist "nur" die kostenfreie telefonische Rechtsberatung abgegolten. Eine eventuelle anwaltliche Vertretung müsstet Ihr dann individuell vereinbaren und bezahlen.



Zusammen sind wir viele - aber ein paar Plätze sind noch frei

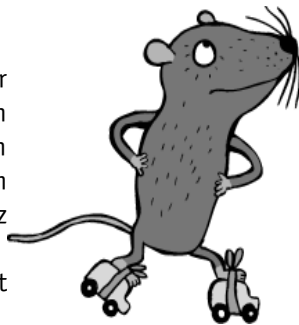
Für unseren Fachtag "Zusammen sind wir eigen. Selbstbestimmung und Beteiligung in Kinder- und Schülerläden und freien Schulen" haben sich mittlerweile 80 Menschen angemeldet. Da wir mit 50 bis etwas über 100 TeilnehmerInnen geplant hatten, sind wir also gut im Soll, haben aber noch ein paar Plätze frei. Ihr könnt Euch also auch noch ganz spontan anmelden (bitte nicht zu spontan, sonst bekommen wir Probleme mit der Verpflegungsplanung) und Euch dann am 23.11. auf den Weg in die Werkstatt der Kulturen, gleich an der Hasenheide, machen. Inspiration, Anmeldeformular, Infos und auch schon ein wenig vorbereitenden Lesestoff findet Ihr unter www.zusammen-sind-wir-eigen.de.

TV-L Jahressonderzahlung

Hier kommt mal wieder die Rubrik "was wir in der letzten DaKS-Post leider ganz vergessen haben": Das Weihnachtsgeld, das inzwischen Jahressonderzahlung heißt (was sehr verdächtig an die eher angebliche aber doch irgendwie wunderbare Ostwortschöpfung Jahresendflügelfigur erinnert) ist nach TV-L Berlin im November fällig, steht allen Menschen zu, die am 1.12. angestellt sind und wird folgendermaßen berechnet:

- Bruttogehälter der Monate Juli-September (ohne Überstunden) addieren und durch 3 teilen und davon 95% nehmen und fertig ist das Bruttoweihnachtsgeld, äh die Bruttojahressonderzahlung, für Beschäftigte in den Entgeltgruppen 1-8. Für Menschen in den Entgeltgruppen 9 bis 11 gibt es 80%, darüber noch weniger.
- Wenn jemand erst nach dem 31.8. angefangen hat, so ist die Berechnungsgrundlage das Bruttogehalt des ersten vollen Kalendermonats.

- Die Jahressonderzahlung wird für jeden Monat des laufenden Jahres, in dem man kein Geld aus der aktuellen Beschäftigung bekommen hat, um 1/12 gekürzt. Wer also erst im März angefangen hat, bekommt nur 10/12.
- Für Mutterschutzmonate besteht



Anspruch, bei Elternzeit wird es komplizierter: Ein Anspruch für die Jahressonderzahlung entsteht aus Elternzeitmonaten nur dann, wenn das Kind im aktuellen Jahr (also 2012) geboren wurde - das war im BAT anders, da bestand der Anspruch bis zum 1. Geburtstag des Kindes.

Wer's ganz genau wissen will und noch einen Sonderspezialfall hat, der schaue in § 20 des TV-L nach oder rufe uns an.

Und ganz zum Schluss: Ja, wir wissen wohl, dass das Weihnachtsgeld in vielen Läden die Manövriermasse im Haushalt ist und man sich die vollen 95% nicht leisten kann oder will (weil man im Haushalt andere Prioritäten gesetzt hat). Aber es ist ja doch immer ganz gut zu wissen, wie's eigentlich wäre, bevor man sich auf Abwege begibt.

Kinderladenstammtisch

... findet statt. Es haben sich schon einige ErzieherInnen und Eltern gemeldet, die dabei sein wollen. Es ist aber noch das eine oder andere Stühlchen frei. Deshalb hier noch einmal der Termin: **21.11. um 19 Uhr in der Kita Milchstraße, Alte Jakobstraße 135 in 10969 Berlin.**

Hildegard Hofmann von der EKT-Beratung und Babette Sperle von der Mitgliedervertretung sind mit dabei, um Fragen zu beantworten oder gern auch mitzunehmen.

Eine kurze Mail vorab an babette.sperle@daks-berlin.de wäre nett.

Aus der EKT-Beratung

Freie Fortbildungplätze

Für die **ganzganzganz** Kurzentschlossene haben wir in folgenden Veranstaltungen noch Plätze frei:

- 28.11.; 10 Uhr; **Rahmenvereinbarung, Kita-Gutschein und ISBJ**
- 28.11.; 19.30 Uhr; **Finanzplanung und Jahresabrechnung**
- 5.12.; 19.30 Uhr; **Buchführung im Kinder- und Schülerladen**

Und dann ist das Jahr fast rum. Das neue Fobi-Heft ist in Arbeit und erreicht Euch zum Jahresende.

Weitere Infos zu den einzelnen Fortbildungen und Infoveranstaltungen in unserer Fortbildungsbroschüre und auf der Website.

Bei Interesse meldet Euch bitte mit den Karten aus der Fortbildungsbroschüre an oder benutzt das Anmeldeformular auf unserer Website oder schickt einfach eine Email an fobi@daks-berlin.de.

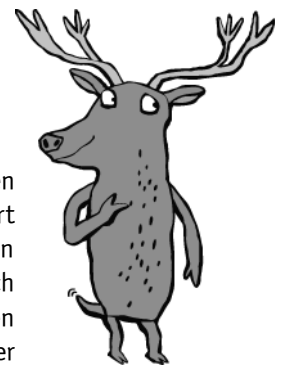
Anhebung Beratungsbeitrag

Beratungsbeitrag steigt zum Januar 2013
Wir möchten Euch darauf hinweisen, dass der Beitrag für den Beratungsfonds ab Januar 2013 um 2% steigen wird. Diese regelmäßige kleine Steigerung (2% alle 2 Jahre) ist im Zuge der vor zwei Jahren nach jahrelangem Stillstand notwendigen

erheblichen Beitragsanpassung beschlossen worden und seitdem Bestandteil aller Beratungsverträge. Wir werden den Abbuchungsauftrag für alle Beratungsverträge zum Januar ändern, Ihr müsst also von Euch aus nichts veranlassen. Die Beratungspreise sind ab Januar 2013 folgende:

- Kita: 2,96 €
- Hort in eigenen Räumen: 1,02 €
- Hort in Schulräumen: 0,51 €
- freie Schule: 0,82 €

An den Mitgliedsbeiträgen und den Preisen im Abrechnungsservice ändert sich erst mal nichts. Parallel haben wir auch wieder einen Platzabgleich gemacht, d.h. die bei uns gemeldeten belegten Plätze mit der Betriebserlaubnis laut Senat abgeglichen. Alle Läden, bei denen es eine Abweichung um drei oder mehr Plätze gab, haben wir angeschrieben und gebeten, uns ihre tatsächliche Belegung mitzuteilen. Auch dies werden wir jetzt im Zweijahresrhythmus wiederholen.



Neues aus Janas Bücherkiste

Ich will auch raus!!!

Dieser Gedanke kam mir beim Schmökern und Blättern in "**Kinder raus! Zurück zur Natur: Artgerechtes Leben für den kleinen Homo sapiens**" von Malte Roeper (Südwest Verlag 2011, ISBN 978-3-517-08621-7) des Öfteren. Ein wunderschöner Bildband mit entspannten Texten rund um das Verhältnis Mensch und Natur. In den Erfahrungsberichten geht ums draußen sein mit Kindern, Naturerfahrungen als Kind und um wunderschöne Geschichten drumherum. Die großformatigen Fotos machen Lust aufs Rausgehen. Alles zusammen ist das zwar kein Fachbuch im klassischen Sinn sondern ein Buch, welches ganz unpädagogisch pädagogische Ideen illustriert.

Uhuuuuuuuuuuu...

Wer kennt das nicht, manchmal ist es einfach nur zum Heulen. So geht es auch der kleinen Eule in "**Heule Eule**" von Philippe Goossens und Paul Friester (Nord-Süd-Verlag 2012, ISBN 978-3-314-10139-7). Die Geschichte: Schaurige Geräusche schallen durch den Wald und alle Tiere wundern sich. Es ist die kleine Eule, die untröstlich heult. Dabei versuchen doch alle sie zu trösten, was schließlich der Eulenmama gelingt. Bleibt noch die Frage nach dem Grund des Dramas. Die Antwort verrate ich jetzt mal nicht, denn die ist wirklich überraschend. Eine simple, aber schöne Geschichte, die man gut mit jüngeren Kindern lesen kann. Praktisch sind auch die laminierten Seiten, da kann auch mal die eine oder andere Träne drauf tropfen, ohne dass dem Buch viel passiert. Viel Spaß beim Heulen.

Jana Schulze

Der Draht zum DaKS

EKT-Beratung und Mitgliedervertretung

- fon: 7009 425-10, fax: 7009 425-19
- beratung@daks-berlin.de, info@daks-berlin.de

Buchführungsservice

- fon: 7009 425-20, fax: 7009 425-29
- service@daks-berlin.de

für alle Bereiche

telefonische Beratungszeiten: Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr
Anschrift: Crellestraße 19/20, 10827 Berlin (bitte Bereich angeben - danke!)
www.daks-berlin.de

Rechtsberatung für DaKS-Mitglieder

- immer montags, zwischen 16 und 17 Uhr
- fon: 2363 7792

Weihnachts-Jahreswechsel-Ausruh-Schließzeit

Der DaKS ist in der Zeit vom 21.12. (Freitag) bis 4.1. (Freitag) geschlossen. Unser 1ter Tag mit Sprechzeit ist dann der 8. Januar 2013!!



Und jetzt, wo wir die DaKS-Post fertig haben, merke ich: Die ist ja gar nicht so dick, wie sie sich thematisch so angefühlt hatte. Manchmal sind Gefühl und Realität irgendwie merkwürdig weit auseinander. Keine Ahnung, wie so etwas immer wieder geschehen kann. Mir drängt sich die Vermutung auf, dass es sich hier um einen weltumspannenden Irrtum handelt. Denn eigentlich und ganz wirklich EXISTIEREN wir wahrscheinlich gar nicht, wir fühlen uns nur so, als ob. Und nicht genug damit, wenn wir also uns nur so anfühlen als ob wir wirklich da sind, aber gar nicht sind - gibt es dann diese hier in Deiner Hand liegende DaKS-Post wirklich wirklich oder fühlt es sich nur so an, als ob da was läge... Fragen über Fragen, deren Beantwortung ich Euch ganz allein überlassen muss, da ich inzwischen wirklich unsicher bin, ob überhaupt noch der Leitsatz: ich denke, also bin ich; noch Bestand haben kann, wenn denn meine Überlegungen ---- *hmmmm*
Eure Frau Elreps